



Prüfungstag:	27. Mai 2020 (HAUPTTERMIN)
Prüfungsbeginn:	08:00 Uhr

ABITURPRÜFUNG

Schuljahr 2019/2020

GESCHICHTE

mit erhöhtem Anforderungsniveau

Hinweise
für die Lehrerinnen und Lehrer

1 Hinweise zur Korrektur

Die Hinweise zur Korrektur und Bewertung sind als Orientierung für die Lehrer konzipiert. Sie enthalten keine vollständigen Beschreibungen der von den Prüfungsteilnehmern erwarteten Leistung. Nicht genannte, aber gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind gleichberechtigt.

In der Prüfungsarbeit sind maximal 60 Bewertungseinheiten (BE) zu erreichen. Es werden nur ganze Bewertungseinheiten vergeben.

2 Hinweise zur Korrektur und Bewertung

2.1 Allgemeine Kriterien zur Bewertung komplexer Aufgabenstellungen

Entsprechend der Aufgabenstellung sind die nachfolgenden Kriterien angemessen in die Bewertung einzubeziehen:

Analysieren des Einstiegstextes (Paraphrase, Konjunktiv) und Ableiten/Erfassen des zu bearbeitenden Problems aus Einstiegstext und Aufgabenstellung	5 BE
Erörtern der Problematik unter Einbeziehung der Materialien	50 BE ¹
- Lösungsstrategie, Strukturieren des eigenen Lösungsweges - sachgerechte inhaltliche Schwerpunktsetzung unter Nutzung des Fachwortschatzes und historischer Daten - Analysieren und Bearbeiten der Materialien (formal und inhaltlich), Belegführung - sach- und methodenkompetente Verknüpfung zwischen Materialien und eigenen Gedankengängen - Resümee, Verknüpfung mit Ausgangsproblematik	
äußere Form und sprachliche Gestaltung	5 BE
- Angemessenheit, Folgerichtigkeit und korrekter Sprachgebrauch	

¹ Die BE sind im Erwartungsbild aufgeschlüsselt.

2.2 Erwartungsbild

Aufgabe 1 Nation und nationale Symbole

	AB ²	BE
Analysieren des Einstiegstextes (Paraphrase, Konjunktiv) und Ableiten/Erfassen des zu bearbeitenden Problems aus Einstiegstext und Aufgabenstellung Nach Ansicht der Historikerin sei in der deutschen Bevölkerung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ein gemeinsames Nationalgefühl entstanden. Dieses erhielt erst mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 einen staatlichen Rahmen, was im Vergleich zu anderen europäischen Staaten spät geschehen sei. Der Gründung dieses deutschen Nationalstaates sei die Bildung einer Kulturnation vorausgegangen, die sich bereits in der Zeit der territorialen Zersplitterung formiert hätte.	II	5
Erörtern der Problematik unter Einbeziehung der Materialien <u>Lösungsstrategie, Strukturieren des eigenen Lösungsweges</u> Der Prüfungsteilnehmer - setzt sich kritisch mit den Begriffen Staatsnation und Kulturnation auseinander. - diskutiert die Ambivalenz des Nationenbegriffes zwischen innerer Identifikation und äußerer Abgrenzung. - charakterisiert nationale Symbole, wie z. B. Feiertage und Bauwerke, als Ausdruck zeitgebundenen nationalen Selbstverständnisses und politischer Instrumentalisierung. - weist das Entstehen nationalstaatlicher Erinnerungskultur anhand vorgegebener und selbstgewählter Beispiele nach. <u>Resümee, Verknüpfung mit der Ausgangsproblematik</u> Die bürgerliche Bewegung des 19. Jahrhunderts forderte neben einer Liberalisierung einen deutschen Nationalstaat. Die fehlende äußere Einheit wurde kompensiert durch den Rückgriff auf deutsche Traditionen, bedeutsame historische Ereignisse und verbindende Symbole. Diese stifteten ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das sich im Wunsch nach nationaler Einheit widerspiegelte. Aus einem gemeinsamen Geschichts- und Kulturverständnis formierte sich die deutsche Kulturnation. Nach der Reichsgründung griff man, dem Charakter des neuen Staates entsprechend, eher auf militärische und obrigkeitsstaatliche Symbole zurück. Diese besaßen jedoch nur bedingt eine integrative Wirkung für das gesamte Volk. Dem Einstiegszitat ist zuzustimmen.	II III	10
<u>sachgerechte inhaltliche Schwerpunktsetzung unter Nutzung des Fachwortschatzes und historischer Daten</u> <i>mögliche inhaltliche Schwerpunkte:</i> - Nation, Nationalstaat und nationale Identität - nationale Bewegungen und Nationalstaatsentwicklung in Deutschland im	I II	20

² Anforderungsbereich

19. Jahrhundert - Formen des Erinnerns und Gedenkens - Umgang mit Erinnerungskultur		
<u>Analysieren und Bearbeiten der Materialien (formal und inhaltlich), Belegführung, sach- und methodenkompetente Verknüpfung zwischen Materialien und eigenen Gedankengängen</u> Material 1 <i>historischer Kontext:</i> - Historikerurteil, 2005 <i>Inhalte:</i> - Identifikation mit Nationalstaat über Flaggen, Hymnen, Jahrestage, Denkmäler und Staatsbauten - Bedeutung von Marseillaise und Trikolore für Zusammengehörigkeitsgefühl der Franzosen bis heute - begrenzte integrative Wirkung der Gedenktage des Kaiserreiches - Widerspiegelung des langen und wenig erfolgreichen Kampfes um Freiheit, nationale Einheit und Demokratie in der Nationalsymbolik der Deutschen - eigene politische Feste der Arbeiterschaft <i>Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Umgang mit identitätsstiftenden Symbolen in Deutschland und Frankreich - nationale Symbole als Spiegel nationalstaatlicher Entwicklung - Bedeutungswandel nationaler Symbole Material 2 <i>historischer Kontext:</i> - Wartburgfest 1817 <i>Inhalte:</i> - Gedenken an die Völkerschlacht bei Leipzig 1813 - Klage über das nicht verwirklichte Verfassungs- und Einheitsversprechen aus der Zeit der Befreiungskriege - Rückzug aus dem öffentlichen Leben - Hinwendung zur Wissenschaft oder Auswanderung als Alternativen - Aufruf zum Kampf für Wahrheit, Tugend und Gerechtigkeit und deutsche Einheit <i>Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Unterscheidung zwischen Kultur- und Staatsnation - Anspruch und Realität nationaler Hoffnungen in Folge der Befreiungskriege Material 3a <i>historischer Kontext:</i> - Zeitalter des Deutschen Bundes <i>Inhalte:</i> - Goethe- und Schiller-Denkmal vor dem großherzoglichen Hoftheater in Weimar - Aufschrift auf der Sockeltafel <i>Deutung/Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Denkmal als Inbegriff gemeinsamer Kultur- und Geistesgeschichte der Deutschen - Weimarer Klassik	II III	20

- Symbol für Einheit, Treue und Standfestigkeit; Zusammengehörigkeitsgefühl - Bedeutung der Widmung „Das Vaterland“ Material 3b <i>historischer Kontext:</i> - Wilhelminisches Kaiserreich <i>Inhalte:</i> - illuminiertes Brandenburger Tor zum Sedantag 1898 mit Aufschrift <i>Deutung/Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Brandenburger Tor als nationales Symbol - Bedeutung Sedans im deutsch-französischen Krieg 1870/71 - Sedantag als reichsnationales Volksfest mit begrenzter integrativer Wirkung Material 4 <i>historischer Kontext:</i> - Rede des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland anlässlich des 100. Jahrestages der Reichsgründung von 1871 <i>Inhalte:</i> - Deutschland als „verspätete Nation“ - langer Weg der bürgerlichen Nationalbewegung des 19. Jahrhunderts - Widerstreit liberaler und restaurativer Bestrebungen - Reichsgründung ohne Kontinuität zur 1848er Bewegung - kleindeutsche Lösung - unterschiedliche Hymnen der politischen Systeme - monarchisch-konservativer Charakter des neuen deutschen Nationalbewusstseins - Ort der Proklamation des Kaiserreiches als Demütigung Frankreichs - 1871 als Inbegriff der äußeren Einheit ohne volle innere Freiheit der Bürger - Mängel der Reichsverfassung <i>Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Reichsgründung als Gedenk- und Feiertag - Charakter des Kaiserreiches		
äußere Form und sprachliche Gestaltung Angemessenheit, Folgerichtigkeit und korrekter Sprachgebrauch		5

Aufgabe 2
Der 17. Juni 1953 in der DDR

	AB	BE
Analysieren des Einstiegstextes (Paraphrase, Konjunktiv) und Ableiten/Erfassen des zu bearbeitenden Problems aus Einstiegstext und Aufgabenstellung Der Politiker Egon Bahr stellt fest, dass Menschen aus allen Teilen der Bevölkerung aus freiem Willen mit zweierlei Begründung demonstriert hätten. Zum einen gegen Normen und hohe Lebenshaltungskosten, zum anderen für Einheit und Freiheit. Dies sei eine Sache, die über die eigene Person hinaus gehe, unbeeindruckt von jeglichen langjährigen Unterdrückungsmaßnahmen. Somit ließen die Ereignisse (des 17. Juni 1953) revolutionäre Züge erkennen.	II	5
Erörtern der Problematik unter Einbeziehung der Materialien <u>Lösungsstrategie, Strukturieren des eigenen Lösungsweges</u> Der Prüfungsteilnehmer - stellt die Abläufe und Hintergründe des 17. Juni 1953 in der DDR dar. - arbeitet Bezüge zum politischen und wirtschaftlichen System der DDR heraus. - charakterisiert die DDR als Diktatur. - bewertet die Folgen der Niederschlagung des Aufstandes für die Menschen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. - beurteilt die Verfestigung des politischen Systems und die damit einhergehende zunehmende oppositionelle Kraft, die neben weiteren Faktoren zur friedlichen Revolution führte. Resümee, Verknüpfung mit Ausgangsproblematik Die Ereignisse des 17. Juni 1953, ausgelöst durch die Ostberliner Bauarbeiter, weiteten sich innerhalb kürzester Zeit zu einem landesweiten Protest aus, der revolutionäre Elemente in sich trug. Die gewaltsame Unterdrückung der Forderungen nach Reformen, freien Wahlen und Einheit, lösten unter anderem eine große Fluchtbewegung aus, die die systematische Abriegelung der Grenzen und die Verfestigung des politischen Systems in der DDR nach sich zog. Die Strukturen einer Diktatur wurden weiter ausgebaut und wirkten in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens hinein. Der Wandel in der Politik der Sowjetunion und in Osteuropa, der wirtschaftliche Niedergang der DDR und die wachsende Opposition in der DDR führten schließlich 1989 zur friedlichen Revolution. Die Aussagen Bahrs sind vor dem Hintergrund der bereits vollzogenen Wiedervereinigung einzuordnen. Der Aussage ist zuzustimmen.	II III	10
<u>sachgerechte inhaltliche Schwerpunktsetzung unter Nutzung des Fachwortschatzes und historischer Daten</u> <i>mögliche inhaltliche Schwerpunkte:</i> - führende Rolle der SED im politischen System der DDR nach 1949 - Einbindung in den Ostblock - planmäßiger Aufbau des Sozialismus und Folgen - Ursachen und Verlauf der Ereignisse am 17. Juni 1953 - Ausbau der Strukturen des MfS und Wirkungsweise - Mauerbau in Berlin und schrittweise Errichtung des Grenzsicherungssystems entlang der Staatsgrenze	I II	20

- Verfassungsänderung 1968 - Durchsetzung der Staatsideologie in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, wie Bildung, Kultur, Arbeitsalltag etc. - zunehmende oppositionelle Bewegungen - Ursachenkomplex für die friedliche Revolution 1989 im osteuropäischen Zusammenhang		
<u>Analysieren und Bearbeiten der Materialien (formal und inhaltlich), Belegführung, sach- und methodenkompetente Verknüpfung zwischen Materialien und eigenen Gedankengängen</u> Material 1 <i>historischer Kontext:</i> - Volksaufstand am 17. Juni 1953 <i>Inhalte:</i> - große Zahl an Jugendlichen unter den Protestierenden - Forderungen: Abschaffung der Volksarmee, freie Wahlen, Generalstreik, Rücknahme der Normerhöhungen, Butter statt Kanonen, Entmachtung von Walter Ulbricht - Kritik an der Gewerkschaft und der Reaktion der Bauarbeiter - Durchbrechen von Polizeiketten und Aufrufe an immer mehr Arbeiter - Zurückführen solcher Aktionen auf westliche Agenten - teilweise Stützung der Argumentation des Autors durch ältere Arbeiter <i>Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Haltung der Einheitsgewerkschaft zu den Ereignissen des 17. Juni 1953 - Akteure und deren Ziele Material 2a <i>historischer Kontext:</i> - Reaktion der DDR auf den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 <i>Inhalte:</i> - Verurteilung der Ereignisse - Negieren der angeblichen Forderungen nach Freiheit etc. - Ursache: bezahlte Provokateure aus dem Westen - Ziel: Anschlag auf Existenz, Arbeitsplätze, Familien der Werktätigen der DDR - Zustimmung aller zur neuen Politik des Politbüros der SED und der Regierung - gesetzmäßiger Zusammenbruch des westlichen Anschlages <i>Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Funktionsmechanismen der DDR-Politik - Rolle der Medien Material 2b <i>historischer Kontext:</i> - Reaktion auf den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 <i>Inhalte:</i> - Ausnahmezustand in Erfurt - Untersagen von Menschenansammlungen über drei Personen - Ausgangssperre von 21.00 – 5.00 Uhr - Bestrafung bei Zuwiderhandlungen nach Kriegsgesetzen <i>Erörterungsmöglichkeiten:</i>	II III	20

- Verfügungsgewalt sowjetischer Einheiten, Besatzungsstatut, DDR als Satellitenstaat - Eingriff in Alltag und Privatsphäre der Erfurter Bürger Material 3 <i>historischer Kontext:</i> - Ausbau der innerdeutschen Grenze und Errichtung der Berliner Mauer seitens der DDR <i>Inhalte:</i> - mehrteilige Sicherheitsanlagen - Signalzaun, Sperren, Wachtürme, Kolonnenweg, Kontrollstreifen usw. <i>Deutung/Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Zweck der Sperranlagen - Mauerbau 1961 - Mythos vom „antifaschistischen Schutzwall“ Material 4 <i>historischer Kontext:</i> - Gedenkveranstaltung der Bundesregierung zum 66. Jahrestag des Volksaufstandes in der DDR 2019 <i>Inhalt:</i> - Bezug zum 30-jährigen Jubiläum des Mauerfalls - Verweis auf Tote an der Mauer - Wirkungen des 17. Juni 1953 - Zusammenhang von Volksaufstand 1953 und friedlicher Revolution 1989 - Herausforderungen der Wiedervereinigung - Auftrag an Bürger in Gegenwart und Zukunft <i>Erörterungsmöglichkeiten:</i> - Dekonstruktion des Politikerurteils zur Bedeutung des 17. Juni 1953 - Komplexität von friedlicher Revolution, Wiedervereinigung und Folge		
äußere Form und sprachliche Gestaltung Angemessenheit, Folgerichtigkeit und korrekter Sprachgebrauch		5

3 Ermittlung des Gesamtergebnisses

Bewertungseinheiten	Notenpunkte	Note
57 - 60	15	1 ⁺
54 - 56	14	1
51 - 53	13	1 ⁻
48 - 50	12	2 ⁺
45 - 47	11	2
42 - 44	10	2 ⁻
39 - 41	9	3 ⁺
36 - 38	8	3
33 - 35	7	3 ⁻
30 - 32	6	4 ⁺
27 - 29	5	4
24 - 26	4	4 ⁻
20 - 23	3	5 ⁺
16 - 19	2	5
12 - 15	1	5 ⁻

0 - 11	0	6
--------	---	---